

Frohe Weihnachten, viel Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr wünschen der Bürgermeister, der Gemeinderat und die Bediensteten der Gemeinde Ainet



Foto: Stefan Vallazza

Hauskrippe der Familie Gliber, vlg. Kircher: Die Krippe stammt vermutlich aus den 30er Jahren und wurde von Alois Girstmair sen., weitem bekannt als der „Krippele-Lois“, gebaut.

Als Material dienen hauptsächlich Hanffasern und in Leim getauchte Stoffreste. Die meisten Figuren entstammen der Manufaktur Marolin, aber auch einige des Aineter Schnitzers Konrad Messner sen. sind zu finden. Im Jahr 2019 wurde die Krippe von Krippenbaumeister Helmuth Forcher und seiner Frau Erika (Hintergrund) renoviert.



Der Bürgermeister informiert

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend!

Die Dramaturgie des zu Ende gehenden Jahres 2021 hat in dieser Art und Weise wohl niemand vorher zu sagen vermocht. Nicht nur, dass uns die **Corona-Pandemie** nach wie vor fest im Griff hat, kamen dazu auch noch Regierungsumbildungen in rascher Abfolge und Entwicklungen auf dem Rohstoffsektor und bei den internationalen Lieferketten, die in vielen Branchen, bevorzugt im Bau- u. Baunebengewerbe zu absurden Situationen führte. Zu guter Letzt wirft nunmehr auch die nicht mehr zu leugnende **Klimakrise** ihre Schatten voraus und beschert der Erde in rascher Abfolge Wetterkapriolen bis hin zu Naturkatastrophen von bisher ungeahnter Art und Ausmaß.

Vor allem aber scheint die Corona-Krise – verstärkt durch nicht immer ganz einsichtige und nachvollziehbare politische Maßnahmen und Anordnungen – das Zeug zu haben, die Gesellschaft bis in die kleinste Gemeinde zu irritieren und den bisher gekannten Gemeinschaftssinn in den Grundfesten zu erschüttern. Als Ergebnis stellen wir einen noch nie gekannten Vertrauensverlust in die Politik fest. Es bleibt zu hoffen, dass diese krisenhafte Entwicklung durch **aufeinander Zugehen und solidarisches Verhalten**

bald überwunden werden kann. Was uns aber die nächsten vielen Jahre bleiben wird, ist der Kampf gegen die Klimaveränderung, die bei weiterem Fortschreiten die größte Herausforderung für die gesamte Menschheit sein wird.

Trotz allem muss das Leben seinen Lauf nehmen und dabei kann festgestellt werden, dass auf der untersten politischen Ebene, den Gemeinden, nicht nur Stabilität und Verlässlichkeit gegeben ist, sondern die Umsetzung der Maßnahmen, gerade auch in Bezug auf die Pandemiebekämpfung, mit Erfolg durchgeführt wird. Dies trifft insbesondere auf den Schul- und Kindergartenbetrieb zu, wo mit viel Sachverstand und Engagement Unterricht und Betreuung der Kinder aufrecht erhalten wird. Gerade die Jüngsten in unserer Gesellschaft sind von den Auswirkungen der Pandemie mit den erforderlichen Kontaktbeschränkungen am Stärksten betroffen. Dass in der Lock-down-

Zeit sowohl **Kindergarten als auch Volksschule** in Ainet für die **Betreuung der Kinder** stets zur Verfügung standen (davon wurde auch zahlreiche Gebrauch gemacht) soll an dieser Stelle mit **Dank an die betreuenden Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen** erwähnt werden.

Eine **starke regionale Wirtschaft** mit einem Nahversorger und mit Gastbetrieben in der Gemeinde sind in derartigen Situationen von besonderer Bedeutung. Die Wiedereröffnung des **Gastbetriebes beim Sattler** und die **Neueröffnung des Friseursalons Theresa Oberbichler** sind für die Gemeinde eine große Bereicherung. Beide Betriebe verstärken darüber hinaus auch den Ortskern und tragen zu einer gewünschten Lebendigkeit von Ainet bei. Aber auch allen anderen Betrieben sei Dank für die Erhaltung einer gewissen Normalität, vor allem auch der Beschäftigung, insbesondere der vielen Lehrlinge, (über 20) die bei den Aineter



In die neue Reihenhauanlage sind bereits alle Mieter eingezogen.

Betrieben einen Beruf erlernen können.

Neben Ausbildung und Arbeit ist Wohnen ein zentrales Thema jedes Menschen. Die Gemeinde versucht immer wieder – gemeinsam mit öffentlichen Wohnbauträgern – Möglichkeiten für den Wohnbedarf, bevorzugt für junge Menschen zu schaffen. Die Übergabe der **Reihenhausanlage im Unterdörfel** mit 8 Wohneinheiten an die Mieter ist ein weiterer Meilenstein in diesem Bemühen. Als nächstes steht die Planung einer **Wohnanlage** beim sogenannten „**Staudner**“-Anwesen an. Diese Anlage wäre ein weiterer Schritt zur Verdichtung und zur Attraktivierung des Dorfkerns. Dass in der oberen Tratte noch gemeindeeigene Grundstücke für die Bebauung mit Einzelhäusern zur Verfügung stehen sei an dieser Stelle auch wieder einmal erwähnt.

Die **Erweiterung des Gewerbegebietes** von der Fa. Unterrainer taleinwärts (alter Sportplatz) gestaltet sich nicht ganz einfach. Es fehlt derzeit unter anderem an ausreichender Grundtauschmöglichkeit mit der Agrargemeinschaft. Nichts desto trotz ist die Gemeinde bemüht, das Projekt voranzutreiben und eine in Aussicht stehende Ansiedlung eines neuen Betriebes zu ermöglichen. Für eine **Betriebserweiterung der Fa. Unterrainer** ist von der Gemeinde Grund zur Verfügung gestellt worden. Mit dem Erweiterungsbau (Abbundanlage, Trockenkammern, Lager) soll demnächst begonnen werden.

Das Jahr 2021 stand zu einem großen Teil ganz im Zeichen von



Auch der alte Alkuser Weg wurde durch einen massiven Abbruch stark in Mitleidenschaft gezogen.

Weginstandsetzungen und Aufräumarbeiten nach dem Extremwinter 2020/21.

Nahezu keine Weganlage, die nicht erhebliche Schäden aufwies und entsprechend saniert werden musste. In diesem Zusammenhang darf einmal erwähnt werden, dass der KAT-Fonds zur Hilfestellung bei **Elementarschäden** eine segensreiche Einrichtung, vor allem für Gemeinden, Agrargemeinschaften, aber auch Privatpersonen ist. Nur mit diesen Mitteln – bis zu 50 % der Schadenssumme – können die Weganlagen wieder rasch saniert werden. Die Gemeinde ist dabei den Agrargemeinschaften und den privaten Antragstellern bei der Abwicklung stets behilflich und leistet, wo erforderlich, auch eigene Beiträge.

Abgeschlossen konnte dieses Jahr das **Hoferschließungsprojekt „Genischge“** werden. Mit erheblichen öffentlichen Mitteln hat unter Leitung der Agrar Lienz dieses Bauvorhaben

durchgeführt werden können. Von Gwabl über Genischge bis zum Pirker und in die Ainet ist nunmehr ein durchgehender öffentlicher Weg vorhanden, der im Hinblick auf die in dieser Weganlage verlaufenden Infrastrukturleitungen der Gemeinde (Wasser, Kanal, Lichtwelle) auch für die Gemeinde eine entsprechende Bedeutung hat. Im kommenden Jahr soll nun endgültig die **Wegsanierung zum Förster** in Angriff genommen werden. Entsprechende Finanzierungsmittel wurden für 2022 zugesichert. Auch wenn das Wegenetz nunmehr in unserer Gemeinde als ausgebaut bezeichnet werden kann – es sind alle Anwesen mit LKW erreichbar – so wird es immer wieder Sanierungs- und Verbesserungsbedarf geben. Vor allem die Gemeindestrasse von Gwabl nach Oberalkus kann als laufendes Projekt bezeichnet werden.

Fertig gestellt werden konnte dieses Jahr wiederum ein großer Teilabschnitt der **Strom-**



LWL-Grabungsarbeiten im Unterdörfel

und Lichtwellenleiter-Verkabelung gemeinsam mit dem heimischen Energieversorger Kittel-Mühle. Vom „Landhaus“ bis zum Telekom-Verteilzentrum konnte unter nahezu ungehinderter Verkehrsführung die Stromleitung in die Erde verlegt und das Lichtwellennetz der Gemeinde erheblich erweitert werden. Auch hier hat wieder einmal die Fa. Empl saubere Arbeit geleistet. Diese Verkabelungsprojekte werden auch die nächsten Jahre noch weitergehen. Im kommenden Jahr ist der **Abschnitt** von der Trafostation beim „Alber“ bis zum Widum ev. zu den Ortner-Häusern geplant. Der Gemeinde stehen aus zugesagten Fördergeldern für den Lichtwellen-Ausbau noch Mittel zur Verfügung. In diesem Zusammenhang soll auch die Straße von der Schule bis zum Widum neu asphaltiert werden. Dafür konnten gesondert Mittel vom Land erhalten werden.

Wir können somit im **heurigen Jahr** bereits **große Teile der Gemeinde an die Lichtwellenleiterverbindung** und

somit an das schnelle Internet anschließen. Die Kooperation mit dem neuen Stromversorger der Gemeinde, der Familie Taubinger (Eigentümer der Kittelmühle) funktioniert sehr gut und wird auch dazu führen, dass es in Ainet bald keine Freileitungen mehr geben wird. Neben der Verschönerung des Ortsbildes ist damit auch eine größere Versorgungssicherheit – gerade bei großen Schneefällen – gewährleistet. Herr Taubinger wird neben der Verbesserung des Leitungsnetzes gemeinsam mit dem weiteren Ausbau des Lichtwellenleiternetzes der Gemein-

de, auch die Stromerzeugung in den E-Werken optimieren und verbessern. Dazu wird in naher Zukunft die anfällige Druckrohrleitung über die Eden auf die andere Daberbachseite (Tabernig-Pirker) verlegt und somit ein weiterer Schritt zur Versorgungssicherheit mit elektrischer Energie gesetzt.

Der Anschlussgrad an den Lichtwellenleiter ist zwar gestiegen, hat aber die gewünschte Anzahl noch nicht erreicht. Es wird aber im kommenden Jahr mit den Grabungsarbeiten der Ge-



Daniel Lottersberger verstärkte im heurigen Sommer das Team der Gemeinde Ainet.



Mitverlegung neuer Hydranten

meinde für die Anschlusswerber wieder die Möglichkeit geben, kostengünstig die Leitung bis in das Haus zu verlegen. Für Beratungen in diesem Zusammenhang steht die Gemeinde gerne zur Verfügung.

Ein weiteres, schon lange in Aussicht genommenes Vorhaben für das kommende Jahr wird die **Neugestaltung des Iselteiches** sein. Gemeinsam mit dem Landschaftsdienst der Forstinspektion und dem Flussbauamt ist die Erarbeitung eines Gestaltungsprojektes rund um den Teich gelungen. Derzeit warten wir auf die naturschutz- und wasserrechtliche Genehmigung. Für das Einbringen von Ideen, vor allem unserer jungen Gemeindebürger, wird noch Gelegenheit sein.

Für 2022 ist auch die **Erweiterung der Strassenbeleuch-**

tung im Bereich der oberen Tratte und der Plone vorgesehen. Dabei soll nunmehr ein neuer Lampentyp zur Anschaffung kommen, weil es für die bestehenden Lampen keine Ergänzungen mehr gibt. Neu vergeben wurde vom Gemeinderat im Einvernehmen mit den Agrargemeinschaften Gwabl und Alkus auch die **Schneeräumung in den Bergfraktionen**. Es wird dies künftig die Fa. Franz Rainer mit Unimog, Pflug und Streugerät durchführen.

In der Gemeinderatssitzung vom 17. Dezember wurde das Budget für 2022 beschlossen. Die Gemeinde Ainet hat einen **Haushalt von rd. € 3,1 Mio.** Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Das Budget umfasst neben den laufenden Ausgaben auch die oben erwähnten Projekte und weitere zahlreiche kleinere Vorhaben. Obwohl es Jahr für Jahr schwieriger wird, die Mittelbeschaffung für alle Projekte sicherzustellen, war die Zuteilung der Finanzmittel in den letzten beiden „Coronajahren“ besser als befürchtet. So haben – wie alle Jahre – auch Mittelzuwendungen an unsere Vereine und generell für das Gemeinschaftsleben immer wieder einen fixen Platz im Budget. Dies auch dank erheblicher eigener Mittel aus der Kommunalsteuer und aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken an unsere Gewerbebetriebe.

Ich darf die letzte Ausgabe im zu Ende gehenden Jahr auch dazu benutzen, mich herzlich bei **allen zu bedanken, die immer wieder einen Beitrag für das gemeinsame Ganze leisten.**

Vor allem danke ich den vielen Vereinen unserer Gemeinde, die trotz der Schwierigkeiten durch die Pandemie, im Rahmen der Möglichkeiten, das Vereinsleben aufrecht halten. Ein besonderes Lob möchte ich diesmal der Sportunion aussprechen, die nicht nur zahlreiche Fußballspiele absolviert hat und so Möglichkeiten zum gemeinsamen Treffen geschaffen hat, sondern auch in ihrer Klasse besondere Leistung gezeigt hat.

Ein besonderer Dank gilt auch den Mitarbeitern der Gemeinde, die ihre Aufgaben trotz coronabedingter Einschränkungen im vollen Umfang wahrgenommen haben. Ein Dank auch allen, die in dieser herausfordernden Zeit **positiv in die Zukunft** blicken und **das Gemeinsame vor das Trennende** stellen.

Die noch immer schwierige Situation in den sozialen und zwischenmenschlichen Begegnungen hat uns jetzt schon das zweite Jahr auf eine harte Probe gestellt. Vieles Gewohnte und Liebgewonnene musste unterbleiben. Ich darf daher auf diesem Wege allen älteren Gemeindegürgern mit runden Geburtstagen und Jubiläen noch einmal gratulieren und viel Gesundheit und Lebensfreude wünschen.

Allen Einwohnern von Ainet und allen Lesern dieser Zeitung wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Feiertage und ein gutes und hoffentlich bald wieder normales Jahr 2022.

Euer Bürgermeister

Mobilitätsförderung

Der Gemeinderat hat, wie bereits in den letzten Jahren, auch heuer wieder beschlossen, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrlinge und StudentInnen, welche **Fahrtickets des VVT (Verkehrsverbund Tirol)**

besitzen, seitens der Gemeinde Ainet finanziell zu unterstützen.

Neu ist seit heuer auch die Förderung des sogenannten „**KLIMA-TICKET Ö**“, mit welchem sämtliche öffentliche Verkehrsmittel öster-

reichweit genutzt werden können.

Anträge über diese Förderung sind direkt im Gemeindeamt unter Angabe der erforderlichen Bankdaten sowie Beilage entsprechender Nachweise einzubringen.

Für Schülerinnen und Schüler, welche ein gültiges **Schulplus-Ticket** besitzen:

30,- pro Jahresticket

Für Lehrlinge, welche ein gültiges **Lehrplus-Ticket** besitzen:

30,- pro Jahresticket

Für Studentinnen und Studenten, welche ein gültiges **Semester-Ticket** besitzen:

30,- pro Semesterticket

Für Reisende bis einschließlich 25 Jahren, welche ein gültiges **Klima-Ticket Ö** besitzen:

200,- pro Jahresticket

Sportförderung

Ebenso beschlossen wurde im Gemeinderat die **Sportförderung für Kinder und Jugendliche**, da der Gemeinderat der Meinung ist, dass die stetig steigenden Anschaffungskosten für viele Familien mittlerweile kaum bewältigbar sind und gerade trotz bzw. insbesondere aufgrund der derzeit zahlreichen pandemiebedingten Einschränkungen, sollen Familien zum Kauf entsprechender Saisonkarten animiert werden.

Der **Beitrag der Gemeinde Ainet** beträgt € 65,- je Tirol-

Card, Saisonkarte oder Sportpass.

Für Kinder, die am **Schikurs der Sportunion** teilnehmen (sofern dieser aufgrund der Corona-Bestimmungen überhaupt durchgeführt werden kann) und keine Saisonkarte besitzen, werden die Kosten der 4-Tageskarte ersetzt.

Jene Kinder und Schüler, die anstelle einer Saisonkarte eine sogenannte **Freizeitkarte für die Schwimmbäder** kaufen, erhalten einen Zuschuss in Höhe von € 35,-.

Um die Förderung zu erhalten, müssen die Schipässe, Saisonkarten bzw. Freizeitkarten oder die jeweilige Rechnung mit angeführtem Namen im Gemeindeamt kopiert und eine Kontonummer für die Überweisung bekanntgegeben werden.

Die Auszahlung erfolgt nach den Semesterferien.



Impressum:

Gemeinde Ainet

9951 Ainet 90

Tel.: 04853-6300, Fax: DW 16

email: verwaltung@ainet.gv.at

web: www.ainet.gv.at

Ausgabe Nr. 95/2021

Gemeindezeitung von Ainet

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Ainet, Auflage: 450 Stück

Druck:

GPO Green Print Ortnr

9951 Ainet 8

gpo@aon.at

Müllöffnungszeiten in den Weihnachtsfeiertagen

Der Recyclinghof ist in den Weihnachtsfeiertagen an folgenden Tagen für euch GEÖFFNET:

MONTAG, 27.12.2021 von 8.00 bis 11.00 Uhr

MONTAG, 03.01.2022 von 8.00 bis 11.00 Uhr

An diesen Tagen findet auch die MÜLLSACKAUSGABE für das Jahr 2022 statt.

Bitte die Müllsäcke verlässlich an diesen beiden Tagen in der Werkstatt beim Recyclinghof Ainet abholen. Die Abrechnung der Müllsäcke erfolgt wie immer im Juli mit den Gemeindeumlagen. Der Müllabfuhrkalender für das Jahr 2022 liegt dieser Ausgabe bei.

ABFALL ZU WEIHNACHTEN

WOHIN MIT DEM „MÜLL“? – wir haben die wichtigsten Tipps zur Abfallvermeidung und -entsorgung rund um die Weihnachtszeit zusammengefasst.

Speziell um die Weihnachtszeit erhöht sich das Abfallaufkommen enorm. Unser oberstes Ziel muss die Abfallvermeidung sein. Jene Abfälle, die dennoch anfallen, sind häufig wertvolle Rohstoffe für die Herstellung neuer Produkte – allerdings nur, wenn sie richtig entsorgt werden.

Rund 20 % mehr Müll produzieren wir um die Weihnachtszeit



TIPP 1: Abfall vermeiden

Das Einpacken und anschließende Auspacken von Geschenken zu Weihnachten gehört einfach dazu. Aber haben Sie schon einmal daran gedacht Ihre Geschenke nachhaltig zu verpacken? Als Alternative zum Geschenkpapier könnten beispielsweise wiederverwendbare Stoffbeutel oder Tücher verwendet werden.



SCAN mich mit deinem Smartphone und erfahre mehr über das Einpacken von Geschenken mit Tüchern. **Tipp:** Funktioniert auch mit dünnen Geschirrtüchern aus Leinen.

TIPP 2: Bewusst einkaufen

Planen Sie Ihr Weihnachtsessen realistisch und schreiben Sie einen Einkaufszettel. Und denken Sie daran: das Mindesthaltbarkeitsdatum ist kein Verfallsdatum! Viele Lebensmittel sind auch nach dem „Ablaufen“ noch genießbar und müssen nicht unmittelbar entsorgt werden.

In Osttirol landen jährlich rund 930 Tonnen Lebensmittel im Restmüll

TIPP 3: Regional kaufen

Immer mehr Geschenke werden online gekauft. Das verursacht neben zusätzlichen Emissionen auch Unmengen an vermeidbarem Verpackungsmüll.

TIPP 4: Richtig entsorgen

Recyceln kann nur funktionieren, wenn die anfallenden Wertstoffe den Weg in den richtigen Container finden! Einige Beispiele an Abfällen, die gehäuft um die Weihnachtszeit anfallen:

Metallverpackungen: Aluschale von Teelichtern, Deckel von Grablichtern, Alufolie

Leichtverpackungen: Cellophanfolien, jegliche Produktverpackungen aus Kunststoff

Papier/Karton: Geschenkpapier, sauberes Verpackungsmaterial aus Papier und Karton

Restmüll: Lametta, kaputte Christbaumkugeln, Kerzen, Geschenkbänder

Elektroaltgeräte: Handys, Kopfhörer, Ladekabel, singende Weihnachtskarten (Abgabe am Recyclinghof bzw. im Fachhandel)

Schadholzaufarbeitung 2021

Auch dieses Jahr waren die Arbeiten im Wald wieder geprägt von **Schadereignissen**.

Nach dem zweiten starken Winter in Folge wurden wieder große Waldflächen durch die enormen **Schneelasten auf den Bäumen** verwüstet.

Die Arbeiten starteten witterungsbedingt etwas später nach der Schneeschmelze.

Es arbeitete wieder die **Firma Kreutner** mit einer Seilbahn, einem Prozessorbagger und einer Traktorpartie über die gesamte Saison.

Auch die **Firma Ladstätter** seilte im Frühjahr im Bereich der Gwabler Landesstraße eine Schadholzpartie.

Im Bereich des Dabergrabens

wurde **gemeindeübergreifend mit der Agrargemeinschaft Oberdrum** ein Arbeitseinsatz organisiert und die **Firma Bachmair** mit der Schadholzaufarbeitung beauftragt.

Im Privatwald konnten durch den Einsatz von eigenen Maschinen, vor allem Traktoren, erhebliche Schadholzmengen aufgearbeitet werden.

Die gesamten Holzmengen wurden wie auch in den letzten Jahren von der Waldgenossenschaft Iseltal abgenommen.

Ein großer Teil der durch Windwurf und Schneedruck verursachten Freiflächen wurde in diesem Jahr bereits **aufgeforstet**. Insgesamt konnten durch



Mittels Borkenkäferschlitzfallen wurde der Käferbefall kontrolliert.

den Einsatz der Firmen **Maschinenring** und **Klade** sowie vieler Helfer im Privatbereich, unter



Immense Schadholzflächen im Bereich des Dabergrabens.

Drohnenfoto: WGI/Rindler Dominic

anderem durch die **Landjugend Ainet**, insgesamt **62.000 Jungbäume** gepflanzt werden. Hier wurde stark auf die Einbringung von **Mischbaumarten**, wie **Lärche** in der Mittel- bis Hochlage als auch **Laubholzarten**, wie **Eiche, Linde und Walnuss** in der Tieflage, geachtet.

Begünstigt durch die **massiven Schneedruckschäden** und der

einhergehenden **Borkenkäfervermehrung** tauchten im Laufe des Sommers verstreut über das gesamte Gemeindegebiet abgestorbene Bäume auf. Diese galt es, schnellstmöglich aus dem Wald zu bringen, um eine **weitere Ausbreitung des Buchdruckers zu verhindern**. Zu Kontrollzwecken wurden auch **Borkenkäferschlitzfallen** aufgestellt.

Seitens des Forstdienstes wird derzeit an einem Konzept gegen die Ausbreitung des Borkenkäfers gearbeitet.

Witterungsbedingt wurden die Schlägerungsarbeiten vor Kurzem eingestellt.

Die Holzabfuhr der an den Forstwegen gelagerten Holzmengen ist derzeit noch im Gange.

Ing. Strieder Thomas, GWA



Schadholzaufarbeitung im Maisgraben



Aufforstungsarbeiten in Gwabl



Schadholzaufarbeitung Fa. Kreutner Genischger Weg



Auch am Trattenberg musste eine beträchtliche Waldfläche aufgrund von Borkenkäferbefall geschlägt werden.



Schneedruckschäden in Alkus



Schadholzaufarbeitung im Bereich Schützenkreuz beim „Aineter Bergl“

Zufahrt Genischge

Baufertigstellung

Den meisten GemeindebürgerInnen ist der schmale Waldweg zum Genischgerhof wohl noch in „idyllischer“ Erinnerung.

Für all jene, welche diese Zufahrt täglich und das zu allen Jahreszeiten befahren mussten, war dies eine ständige Erschwerung und bei schwierigen Wetterverhältnissen eine gefährliche Herausforderung. Im heurigen Herbst konnte der zeitgemäße Wegausbau baulich abgeschlossen werden.

Die Asphaltierung und Banketterrichtung bildete den Abschluss für die unter der Bauführung und Bauleitung der Agrar Lienz zeitgemäß ausgebaute Straße. Die bauliche Umsetzung als Eigenregiebaustelle mit der Osttiroler Güterwegpartie und mit heimischen Firmen, ermöglich-



Naturnahe Linienführung mit Leiteinrichtungen an Gefahrenstellen gewährleisten eine sichere Befahrbarkeit der Straße auch im Winter.



Wegobmann Franz Mair, vulgo Genischger, mit der für kofinanzierte LE-Projekte erforderlichen Publikationstafel.

te die Aufteilung auf mehrere Bauabschnitte, wodurch die Finanzmittelaufbringung für alle Beteiligten erleichtert werden konnte. Ein damit verbundener wirtschaftlich bedeutender Nebeneffekt war der Umstand, dass die gesamte Wertschöpfung in Osttirol realisiert werden konnte.

Die Straßenbaukosten belaufen sich auf rd. € 950.000,-.

Die Finanzierung erfolgte zu 75% aus Mitteln der EU, des Bundes und des Landes Tirol über ein Projekt der Ländlichen Entwicklung (LE). Die restlichen 25% waren zu gleichen Teilen von der Gemeinde Ainet und der Straßeninteressentschaft Genischge aufzubringen.

Den vor Ort wohnhaften GemeindebürgerInnen steht

nunmehr eine zeitgemäße Erschließungsstraße zur Verfügung. Durch die Ausstattung der Straße mit einer Asphaltfahrbahn, wird auch ein geordneter Winterdienst wesentlich erleichtert. Die ganzjährige LKW-Befahrbarkeit bringt aber auch für die Bewirtschaftung der Hofstellen und Wälder eine wesentliche Verbesserung.

*DI Hubert Mühlmann
Agrar Lienz*



Die Errichtung eines stabilen Wegkörpers erforderte jeweils an die speziellen Untergrundverhältnisse angepasste Bausysteme. Eine Leerverrohrung für allfällige Versorgungsinfrastrukturen wie LWL, wurde im Zuge der Straßenbauarbeiten mitverlegt.



Die ganzjährig bewohnten Häuser „Badstuber“, die Hofstelle „Roaner“ in Gwabl und die Hofstelle „Genischge“ in Alkus, sind nunmehr über eine zeitgemäße Straße an das öffentliche Wegenetz angeschlossen.

Info für HundebesitzerInnen

Immer mehr **Hundekot entlang der Gehsteige und im Wohngebiet** unserer Gemeinde trübt die Freude am Spazieren, vor al-



Ein Tritt in den Hundekot ist unangenehm und ärgerlich.

lem mit Kindern. Vermehrt kommt es zu Beschwerden im Gemeindeamt. **Daher appellieren wir an die HundebesitzerInnen, die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner entsprechend zu entsorgen!**

Hundekotbeutel gibt es an zahlreichen Müllstationen in der Gemeinde. Weiters erhält jeder Hundebesitzer jederzeit Hundekotbeutel im Gemeindeamt.

Auch auf die **Leinenpflicht für Hunde** weisen wir erneut hin!

Hundeanmeldung

Jeder Hund **ab 3 Monaten** ist unverzüglich in unserer Gemeinde anzumelden. In diesem Zuge wird eine Hundemarke vergeben, die dem Tier anzulegen ist.

Weiters weisen wir darauf hin, dass **Hundeerstbesitzer** bei der Anmeldung einen **Sachkundenachweis** (Ausbildungsmöglichkeit am WIFI) vorlegen müssen.

Ein herzliches Hallo aus dem Kindergarten!

Im heurigen Kindergartenjahr 2021/2022 besuchen 32 Kinder unseren Kindergarten - 16 Buben und genauso viel Mädchen.

Auch Marienkäfer Max, unser Glückskäfer, hat seinen Platz im Eingangsbereich gefunden. Er begleitet uns durchs Kindergartenjahr und soll den Kindern gaaanz viel Glück bringen.



Da gibt es einen einfachen Trick - ganz sachte über die schwarzen „GLÜCKSPUNKTE“ streicheln.

Projekt „Sicherer Kindergarten“

Ebenfalls haben wir beschlossen, unseren Kindergarten noch „SI-

CHERER“ zu machen. Unser Ziel ist es, das Gütesiegel „Sicherer Kindergarten“ im Laufe des zweiten Semesters zu erwerben. Dieses Gütesiegel wird vom Österreichischen Jugendrotkreuz und der AUVA jährlich vergeben.

Wir erhöhen damit die Sicherheit in unserem Kindergarten und die Kompetenz aller Personen, die sich im Kindergarten aufhalten! Jedes Kind soll wissen, was Erste Hilfe ist und was zu tun ist, wenn es darauf ankommt. Wen muss man verständigen? Wo ist der Erste-Hilfe-Koffer?

Auch die Blaulichtorganisationen - Rettung, Feuerwehr und Polizei - werden wir genau unter die Lupe nehmen ...

Personalwechsel im Kindergarten

Seit Mitte Juni dürfen wir Angelika Frotschnig nach ihrer Karenzzeit wieder im Kindergarten willkommen heißen. Sie verstärkt unser

Team als gruppenführende Kindergartenpädagogin an 3 Tagen pro Woche. Seit September gehört auch Neuzuwachs Miriam Fuchs zum Personal des Kindergartens - sie übernimmt die restlichen 2 Tage als gruppenführende Kindergartenpädagogin.



Miriam Fuchs teilt sich eine Gruppe mit Angelika Frotschnig.

Miriam Egartner (Karenzvertretung während der vergangenen zwei Jahre) wurde in der letzten Kindergartenwoche vor den Sommerferien noch gebührend verabschiedet. Wir wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg alles Gute und bedanken uns für die gemeinsame Zeit!



Die Wasserrettung hat unseren Bootsausflug möglich gemacht - DANKE!



Auch an einer Lesung in der Stadtbücherei Lienz haben unsere Ältesten teilgenommen.



Nach der Lesung gibts Bewegung am Iselkai Lienz.



Unsere 9 Ältesten haben heuer schon das Schloss Bruck besichtigt.



Abschied von Miriam Egartner mit Blumen, Herzen und Glückskäfern.



2 Kindergartenpiraten



Abschlussausflug zur Moosalm mit den heurigen Erstklasslern.

Regionale Sommerbetreuung

Heuer fand die Sommerkindergartenbetreuung erstmals nur für Aineter und St. Johanner Kinder im Alter zwischen 3 und 10 Jahren statt. Die Gemeinde Schlaiten organisierte aufgrund der großen Teilnehmerzahl eine gemeindeeigene Sommerbetreuung. Insgesamt wurden in den Sommerferien

43 Kinder betreut. An erster Stelle standen das gemeinsame Kennenlernen, Spiel und Spaß. Mit viel Bewegung im Freien nutzten wir den Sommer auch bei wenig stabilem Wetter. Badetage, Bewegungstage und Kochtage schmückten die sieben Ferienwochen. Die Kinder konnten sich auch kreativ aus-

toben – mit Villgrater Naturwolle zauberten sie Sitzpöster und Schlüsselanhänger, ebenso Gartenstecker aus Ton.

Wir hatten viel Spaß und konnten einige spannende Sachen erleben.

Magdalena Widner



Das gemeinsame Kennenlernen mit viel Spiel und Spaß standen im Vordergrund der heurigen Sommerbetreuung.

Dachziegeltausch durch FF

Nachdem der vergangene Winter auch an den gemeindeeigenen Gebäuden Spuren hinterlassen hat, haben sich die Freiwillige Feuerwehr Ainet, und die Löschgruppe Alkus/Gwabl bereit erklärt, den notwendigen Austausch der durch den Schneedruck beschädigten Dachziegel vorzunehmen. Betroffen waren folgende Gebäude: Feuerwehrhaus Ainet, Kindergarten, Gemeindehaus.

Am 30. Oktober trafen sich 12 Feuerwehrmänner aus Alkus, Gwabl und Ainet. Bei erschwerten Bedingungen – über Nacht hatte sich eine leichte Reifschicht auf den Dächern gebildet – tauschten

die Männer insgesamt ca. 700 Dachziegel aus, 200 Stück mussten zurechtgeschnitten werden.

Mit einem stärkenden Essen bei Walter im Camp bedankte sich die Gemeinde Ainet aufs Herz-

lichste für den Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr.

„Retten - Löschen - Bergen - Schützen“ hat, wie man sieht, viele Facetten - herzlichen Dank!



Dachziegeltausch am Dach des Kindergartens

Neueröffnung Friseursalon

Die Entscheidung, das Lokal in Ainet für ein Friseurgeschäft zu mieten, fiel mir leicht – schöne Räumlichkeiten in der perfekten Größe in einer tollen Lage – eine einzigartige Gelegenheit, die man nutzen muss.

Ideal ist natürlich auch der Parkplatz vor der Tür.

Bevor der Umbau starten konnte, wurde viel geplant und es war mir besonders wichtig, dass man sich in meinem Geschäft wohlfühlt. Auch in den Umbau selbst wurde natürlich viel Zeit und Energie investiert. Wasser- und Elektroanschlüsse mussten angepasst werden, der Boden wurde neu verlegt, eine praktische und vor allem auch schöne Einrichtung wurde ausgewählt.

Es hat sich gelohnt – das Geschäft wurde genau so, wie ich es mir vorgestellt habe und ich habe auch sehr viel positives Feedback

von KundInnen erhalten.

Ich habe mich sehr gefreut, dass ich gemeinsam mit Leonie und Samy von Anfang an so viele Kundinnen und Kunden begrüßen durfte.

Wir haben mittlerweile von Dienstag bis Samstag geöffnet und bieten bei Bedarf noch zusätzlich einen mobilen Friseur-Service für ungeimpfte KundInnen an (für mobile Friseurbesuche gilt derzeit die 3G-Regel).

Wir sind einfach glücklich darüber, dass wir nach so wenigen Monaten schon so viele liebe StammkundInnen haben und laufend auch neue KundInnen kennenlernen dürfen.

Was mir auch sehr wichtig ist,



Auf euren Besuch freuen sich Samy Brantner, Chefin Theresa Oberbichler und Leonie Putzhuber.

ist die familiäre Atmosphäre im Team. Wir waren schon nach kurzer Zeit richtig gut eingespielt und ich versuche darauf zu achten, dass nicht nur unsere KundInnen, sondern auch meine Mitarbeiterinnen am Ende des Tages zufrieden nach Hause gehen.

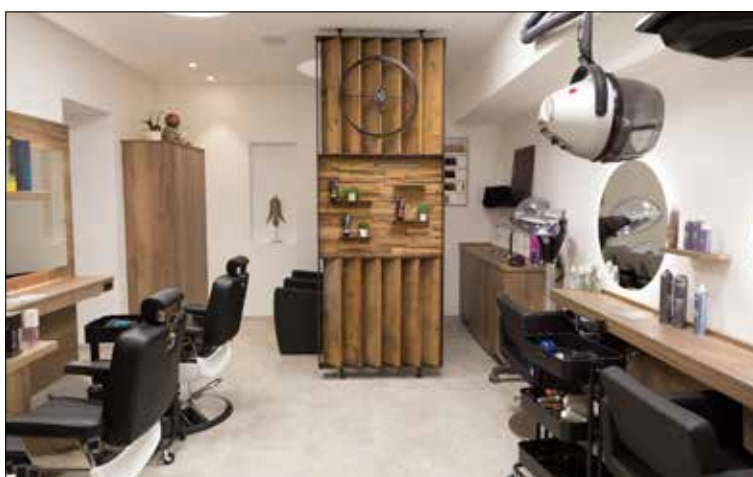
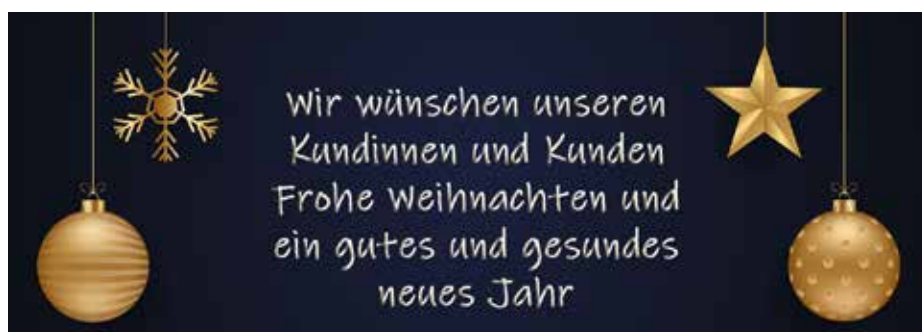
Ich bin froh, dass ich mich trotz Corona für die Selbstständigkeit und das Eröffnen eines eigenen Friseurgeschäfts entschieden haben und würde es jederzeit wieder machen.

Theresa Oberbichler

www.friseur-theresa.at

info@friseur-theresa.at

0676/6623890



Nach den zügigen Umbauarbeiten lädt der moderne Friseursalon zum Entspannen und Verwöhnen ein.

Ein Jahr Spar Sprenger - Rückblick

Ein Jahr nach Geschäftsübernahme des SPAR-Marktes in Ainet haben wir Eva und Robert Sprenger dazu einige Fragen gestellt:

Wie geht es euch ein Jahr nach Geschäftsübernahme?

Eva: Uns geht es wirklich ausgezeichnet. Wir wurden von allen Kundinnen und Kunden sehr nett und freundlich empfangen. Auch müssen wir betonen, dass uns seitens der Firma Spar ein großes Vertrauen entgegengebracht wurde. Wir waren ja Quereinsteiger, aber beide sehr motiviert und lernwillig. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die Firma SPAR, besonders an Herrn Mag. Paul Bacher (Geschäftsführer SPAR Kärnten und Osttirol), Herrn Manfred Pertl (Vertriebsleiter) und Frau Sylvia Lercher (Gebietsleiterin für Osttirol) für Ihr Vertrauen in uns!

Ein herzliches Dankeschön auch der Gemeinde Ainet und den Vereinen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Habt ihr es jemals bereut, diesen Schritt gewagt zu haben?

Robert: Nein, noch keinen einzigen Tag! Da wir ja auch Catering anbieten, kann ich mich als gelernter Koch weiterhin auch auf diesem Gebiet kreativ austoben.

Seid ihr mit der Kundenfrequenz zufrieden?

Eva: Ja, mehr als zufrieden. Es war rückblickend gesehen ein äußerst erfolgreiches erstes Jahr. Wir konnten die Umsätze steigern und auch die Kundenfrequenz ist gestiegen.

Ihr punktet ja mit regionalen Produkten. Wie wichtig ist es euch, auch heimische und nachhaltige Produkte anbieten zu können?

Robert: Das war von Anfang an ein sehr großes Anliegen für uns. Da ich ja bereits seit vielen Jahren einige dieser heimischen Produkte in der Küche verwendet habe und aufgrunddessen von der Qualität mehr als überzeugt bin, war es uns sehr wichtig, diese in unserem Markt auch anbieten zu können. Somit bleibt das Geld in unserem Bezirk und fließt auch wieder in unsere Region.

Wie schwer ist es für euch als 4fach-Eltern, Job und Familie unter einen Hut zu bringen?

Eva: Es ist für uns überhaupt kein Problem – im Gegenteil: Wir können nun gemeinsam die Aufgaben



Eva und Robert Sprenger mit ihrem engagierten Team
© OsttirolJournal

sowohl in der Familie, als auch im Geschäft, bewältigen. Coronabedingt war ich natürlich im vergangenen Jahr aufgrund von Homeschooling besonders gefordert, aber da ich ja meine Bürotätigkeiten von zu Hause aus machen kann, war auch das überraschend gut bewältigbar. Mein Mann Robert ist vermehrt im Markt persönlich anzutreffen, zwei bis dreimal in der Woche ist es aber auch mir möglich, dort mitzuhelfen.

Habt ihr weitere Vorhaben bzw. Ziele, die ihr in naher Zukunft umsetzen möchtet?

Robert: Ja wir haben sehr viele Vorhaben, zu denen wir aber zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht viel sagen können.

„Lossts enk überroschen!“



Aineter Bäuerinnen

Ein ruhiges Jahr hatten die Aineter Bäuerinnen heuer.

Viele Veranstaltungen und Pläne wurden abgesagt oder verschoben.

Der Bezirksbäuerinnentag, fand am 26. September im Festsaal der LLA statt, wo alle Landwirtinnen mit mehrjähriger Tätigkeit geehrt wurden. Streng wurde am Eingang die 3Gs kontrolliert.

Dekan Franz Trojer hat alle mit seiner Predigt vom Kreislauf der Natur und den Parallelen zwischen Kindern und Bäumen bewegt.

Nach vielen Ehrungen und einem schmackhaften 3-Gänge-Menü,

ließen die fleißigen Frauen den Tag bei gemütlichem Kaffee und Kuchen ausklingen.

Ein großer Erfolg war auch die Lehrfahrt der Osttiroler Bäuerinnen.

Acht Aineterinnen waren dabei und besuchten zuerst den Wollstadel in Bramberg.

Weiter ging es das Pinzgauertal abwärts, bis Kaprun.

Dort gab es Mittagessen und eine Besichtigung in der Schnapsbrennerei. Die Bäuerinnen hatten noch einen Termin am Plan, und zwar in Fusch einen Greencare-betrieb.

Der Betrieb mit tiergestützter Intervention für Kinder und Jugend-

liche, geführt von Anna Voglreiter, wird erfolgreich angenommen und hat schon große Erfolge zu verzeichnen.

Am 14.10.2021 zeigten Manuela und Melanie den Volksschulkindern, welchen Wert die Landwirtschaft in der Gesellschaft hat.

Sie behandelten den Kreislauf der Kartoffel, von der Saat bis zur Ernte und vermittelten Verständnis für das hohe Maß an Lebensmittelverschwendung.

Woher kommen unsere Lebensmittel und welche Arbeit steckt dahinter?

Die Aktion wurde freudig angenommen.

Eva Mair, Schriftführerin



Melanie Gritzer und Manuela Thaler besuchten die Kinder der VS Ainet und erklärten ihnen in spannender Weise, woher unsere Lebensmittel kommen.

Sportunion Ainet

Vor einiger Zeit ist der Vorstand der Sportunion Ainet zusammengekommen und wir haben das sportliche Jahr Revue passieren lassen und Pläne für den Winter geschmiedet.

Leider hat es einen Tag später gleich einen Dämpfer in Form neuer CORONA-Verordnungen gegeben.

Was alles möglich sein wird und in welcher Form, wird sich also zeigen. Auf jeden Fall haben wir bereits den Eislaufplatz aktiviert und hoffen, dass die Temperaturen so bleiben. Was sonst noch alles im Winter möglich sein wird, können wir leider nur bedingt aktiv beeinflussen und so werden wir eben kurzfristig über mögliche sportliche Aktivitäten im Winter entscheiden.

Das war ein sehr kurzer Ausblick, aber aktuell ist es schwer, weiter voranzuplanen.

Also lasst uns ein paar Monate zurückblicken.

Nachdem im Frühjahr die sportlichen Aktivitäten nach und nach erlaubt wurden, hat sich in der Fußball-Saison heuer ein sehr **spannender Kampf um die Tabellenspitze** ergeben.

Das war auch an den zahlreichen Zuschauern bei den Heimspielen zu bemerken. Letztlich konnte unsere Kampfmannschaft als Tabellenführer in die Winterpause gehen. Herzliche Gratulation an den Trainer Bernd und die gesamte Mannschaft.

Aber auch im Nachwuchs war das **Trainergespann Stefan und Fabio** mit der „SG Tristach/Dölsach/Ainet U12“ sehr erfolgreich und überwintert auf dem zweiten Tabellenplatz.

An dieser Stelle ein herzliches DANKE an die Trainer, den

Platzwart, die Mannschaft in der Kantine und an alle Helfer die immer wieder unentgeltlich mitgeholfen haben.

Die **Tennissaison** verlief nach anfänglichen Einschränkungen letztlich sehr erfolgreich.

Erfreulicherweise hat es neben den ganz Jungen auch bei den Erwachsenen Zuwachs gegeben, was auch die Vereinsmeisterschaft bereichert hat.

Wie schon im vergangenen Jahr hat Manuel Baumann über die Sommerferien mit dem **Tennisnachwuchs** trainiert und zum Abschluss gab es auch ein Turnier.

Auch wenn alle Kinder mit viel Ehrgeiz dabei waren, stand Fairplay immer an erster Stelle.

Pokale gab es für alle Teilnehmer als Erinnerung und Ansporn fürs nächste Jahr.

Danke an Manuel und Sektions-



Der zahlreiche Aineter Tennishnachwuchs mit Trainer Manuel Baumann.

leiter Michael mit seinen Helferlein, die von April weg dafür sorgten, dass die Plätze immer in top Zustand waren.

Die **Paragleiter** hat es heuer leider erneut erwischt und so blieb ihnen ihr Bewerb mit anschließender „Fliegerparty“ verwehrt. Ein freundschaftliches „**Kastanienfliegen**“ Anfang November war zumindest ein Lebenszeichen und wir hoffen, dass auch die Paragleiter kommendes Jahr wiederum ihren Wettbewerb durchführen können.

Zum Abschluss möchte ich mich ganz besonders bei **allen Vereinsmitgliedern, der Gemeinde und allen Sponsoren sehr herzlich bedanken**, die durch ihre Unterstützung dazu



Punktgenaue Landung der Paragleiter

Foto zur Verfügung gestellt von Arik Gander

beigetragen haben, dass wir als Sportunion auch in dieser wirtschaftlichen schwierigen Zeit die finanziellen Herausforderungen,

die ein Sportjahr so mit sich bringen, meistern konnten.

*Für die Sportunion
Andreas Tabernig*



Die erfolgreiche Kampfmannschaft der Sportunion Ainet: vorne v.l.: Lukas Vallazza, Chirawat Kareerat, Daniel Matersberger, Andreas Lang, Lukas Kühr, Matthias Lukasser, Dominik Rainer, Robert Mangweth, 2. Reihe v.l.: Martin Volkan, Simon Oblasser, Emanuel Lenzhofer, Sandro Putzhuber, Silvio Weiskopf, Michael Ortner, Mathias Jost, Trainer Bernd Amoser, 3. Reihe v.l.: Manuel Hertscheg, Marcel Widner, Luca Brantner, Martin Lang, Raphael Obererlacher.

© Brunner-Images_at

Lukas Obertscheider - Österreichischer Vizemeister

Nach vielen Jahren in der Kinderleichtathletik kann der altersbedingte Wechsel im Jahr 2021 in die Klasse U14 als großer Entwicklungsschritt bezeichnet werden. Es stehen nun u.a. auch österreichische Meisterschaften auf dem Programm.

Im ersten Halbjahr fanden situationsbedingt kaum Leichtathletikbewerbe in Lukas seiner Altersklasse statt.

Um sich dennoch unter Wettkampfbedingungen zu messen, nahm er im April beim U16-Meeting des LC Villach teil. Dort ging er erstmals über die 100 Meter und dem Weitsprung vom Balken (U14: Absprung in einer 80cm Zone) an den Start. Mit jeweils einem zweiten Platz war der Auftakt schon einmal sehr vielversprechend.

Im Juni veranstaltete sein Verein, die Union Raika Lienz, ein internes Meeting. Hier konnte der Ath-

let im Weitsprung mit 5,01 Meter erstmals die 5-Meter-Marke überspringen.

Zum ersten Vergleich mit seinen Alterskollegen kam es am 03. und 04.07. bei den Tiroler Meisterschaften in Reutte.

Lukas startete in fünf Disziplinen und landete ebenso oft am Siegespodest.

Am ersten Tag erreichte er den dritten Platz im Vortex-Wurf und im 60 Meter Sprint.

Am zweiten Tag folgten die Tiroler Meistertitel im Kugelstoßen und über die 60 Meter Hürden sowie der Vizemeistertitel im Weitsprung (Zone).

Anfang September fanden die **Tiroler Meisterschaften** im Mehrkampf in Innsbruck statt. Mit großem Vorsprung konnte der Titel in der Gesamtwertung der fünf Disziplinen 60 Meter, 60 Meter Hürden, Hochsprung, Vortex-Wurf und 1200 Meter Crosslauf

errungen werden.

Eine Woche später kam es bei der Euregio Weitsprungmeisterschaft in der Innsbrucker Altstadt zum Kräftemessen der besten Nachwuchssportler aus Tirol, Südtirol und dem Trentino. Gegen die Übermacht aus Italien war nichts zu holen und so erreichte er den 6. Platz.

Mit dem Selbstvertrauen des Tiroler Mehrkampftitels ging es am 25.09.2021 zu den **Österreichischen Mehrkampf-Meisterschaften** nach Eisenstadt.

Der Wettkampf begann mit einer neuen **persönlichen Bestleistung im Hochsprung**. Lukas übersprang 1,48 Meter und konnte sich somit gleich ins Spitzenfeld setzen.

Mit einer weiteren PB über die 60 Meter Hürden und sehr guten Leistungen im Vortex-Wurf und im 60 Meter Sprint lag er vor dem abschließenden 1200 Meter Crosslauf an der dritten Stelle. In diesem Gelände-/Bahnlauf gab der Aineter Athlet noch einmal alles und er wurde am Ende mit dem **Vizemeistertitel** belohnt.

Nach dem erfolgreichen Saisonabschluss steht nun das Halentraining als Vorbereitung auf die neue Saison auf dem Programm.

Es gibt dabei kaum eine Verschnaufpause, da im nächsten Jahr der Großteil der Bewerbe bereits im Frühjahr stattfinden soll.



Der erfolgreiche Aineter Leichtathlet Lukas Obertscheider beim Hürdenlauf in Eisenstadt.

© ÖLV / Alfred Nevsimal

Nicolas Tabernig - Aufnahme in ÖSV-C-Kader

Eine sehr gute letzte Rennsaison hat der Aineter Schirennläufer Nicolas Tabernig hinter sich.

Mit insgesamt 56 FIS-Renneinsätzen war die Saison schon richtig anstrengend und herausfordernd. Er konnte sich in der FIS-Liste stetig verbessern und rangiert in seinem Jahrgang (2003) österreichweit im Slalom an der 3. Stelle, im Riesentorlauf auf Platz 7, in der Kombination auf Rang 6., im Super-G an 4. Stelle und in der Abfahrt auf dem 5. Platz.

Nicolas wurde **Tiroler U18 Slalom-Meister** und im Riesentorlauf belegte er den hervorragenden 3. Platz.

Bei der ÖSV Wertung (ca.18 Qualifikationsrennen) belegte Nica österreichweit den 5. Platz in seinem Jahrgang.



Nicolas Tabernig wurden erfreulicherweise in den ÖSV-C-Kader aufgenommen. Foto: Fam. Tabernig

Aufgrund seiner guten Leistungen und seines Allround-Talentes wurde Nicolas 2021 in den **ÖSV C-Kader aufgenommen**.

Im Focus stehen nun Riesentorlauf und Slalom sowie der Super-G.

In den Sommermonaten wurde fleißig an der allgemeinen Fitness gearbeitet. Ende Juli und August war Nicolas auf Schneetraining in Saas-Fee und bis zum Beginn der Schisaison Mitte November auf einigen Gletschern in Österreich.

Wir dürfen wieder gespannt sein, wie sich das Talent weiterentwickelt. Auf jeden Fall wünschen wir dem jungen Aineter eine verletzungsfreie und erfolgreiche Schisaison.

Staatsmeisterschafts-Bronze für Matthäus Gander

Bei den Ranggler-Schülerstaatsmeisterschaften am 5. September 2021 in Saalbach-Hinterglemm konnte der Aineter Ranggler Matthäus Gander als einziger Osttiroler Stockerlplätze erkämpfen. Beim Preisranggeln wurde er in der Klasse bis 14 Jahre Zweiter und bei der Staatsmeisterschaft holte er den ausgezeichneten 3. Platz.

Beim Alpencupranggeln in Inzell am 19. September wurde Matthäus hervorragender Dritter.

Somit kann der Alkuser auf eine sehr erfolgreiche Rangglersaison zurückblicken, die trotz Corona stattfinden durfte.

Gerade in dieser Zeit ist es besonders wichtig, wenn Kinder ihrem Sport und der täglichen Bewegung nachgehen dürfen.



Ein neuer Abschnitt beginnt

Im Jahre 1995 wurde der Verein „Die Aineter Hos'nrax'n für Sport und Unterhaltung“ ins Leben gerufen. Somit existieren die Hos'nrax'n inzwischen seit 25 Jahren. Schon bald etablierten sie sich als **Jugendverein der Ortsteile Gwabl und Alkus**. Seitdem treffen sich unsere Mitglieder nun schon zu jeder sich bietenden Gelegenheit, um gesellige Abende für die Berglerinnen und Bergler zu planen und umzusetzen. Es war und ist uns stets ein großes Anliegen, an den kirchlichen Festtagen eine Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein zu schaffen, weshalb wir die **Kirchtagsgäste** in Oberalkus und Gwabl alljährlich mit Speis und Trank versorgen, zu **Herz-Jesu** ein Feuer entzünden oder im Advent als **Nikolaus, Krampusse und Engelen**

verkleidet von Haus zu Haus ziehen. Darüber hinaus treffen wir uns regelmäßig zu **Rodelausflügen, Grill- und Kinoabenden** oder „hohagaschtn“ einfach nach einer Vereinssitzung noch ein bisschen miteinander. Normalerweise hätte auch unser heuriges Vereinsjahr mit einem Ausflug begonnen, jedoch war unser Start ins Jahr 2021 – wie für die meisten anderen auch – aufgrund der Coronamaßnahmen de facto nicht möglich. Deshalb ist es schwierig für uns, weitere Veranstaltungen zu fixieren bzw. Sitzungen abzuhalten. Wir hoffen aber dennoch,



Sowohl das alte als auch das aktuelle Hos'nrax'n-Maskottchen sind ein stetes Wiedererkennungszeichen des Vereins.

dass sich die Lage demnächst bessert und wir uns alle bald wieder im Zuge eines feierlichen Anlasses treffen können, sodass das nächste Vierteljahrhundert unseres Vereins ebenso großartig wird wie das vorherige.

Bis dahin wünschen die Hos'nrax'n alles Gute und viel Gesundheit!

Schriftführerin: Raphaela Holzer



Seit inzwischen 25 Jahren gibt es den Verein „Die Hosnkraxn“: hockend v. l.: Magdalena Mühlburger, Elisabeth Tabernig, Lisa Angerer, Anika Gritzer, Elena Gritzer, Sarah Jester, Raphaela Holzer, stehend v.l.: Silvano Gliber, Elias Gander, Martin Tabernig, Andreas Gander, Lukas Tabernig, Alexander Tabernig, Lorena Angerer, Gabriel Holzer, Josef Holzer, Florian Girstmair, Andreas Tabernig, André Girstmair, Tobias Gomig, Patrick Entstrasser, Karlheinz Holzer, Simon Mühlburger

Foto: Hos'nrax'n

Jahresrückblick der Landjugend

Auch dieses Jahr mussten wir zahlreiche geplante Veranstaltungen bis auf Weiteres verschieben. Daher engagierte sich die Landjugend in diesem Jahr mehr aus der Ferne, wie zum Beispiel beim **Frühjahrsputz** oder dem **Projekt „Zukunft Wald“**, bei dem Bäume für Bauern gesetzt wurden, die Hilfe benötigten.

Wer das Jahr über in Ainet spazieren war und immer schön die Augen offen hielt, konnte auch unsere „**Mehr-Wert-Ainet**“ Tafel neben der Gemeinde entdecken, mit einer Menge an Bildern von wichtigen Traditionen und Vereinen in der Gemeinde. Herzlich gratulieren möchten wir unserer ehemaligen Ortsleiterin

Viktoria (Küng) und Jürgen Steiner zur **Hochzeit und zur Geburt** ihres Sohnes Paul.

Und zu guter Letzt durften wir dieses Jahr wieder den **Erntedankgottesdienst** gestalten und danach für einen köstlichen Basar sorgen.

Vielen Dank für alle fleißigen Bäckerinnen und Bäcker.

Die Jungbauernschaft/Landjugend Ainet möchte sich bei allen helfenden Händen, Unterstützern und Besuchern bedanken und **wünscht besinnliche Weihnachten sowie einen guten Rutsch in das Jahr 2022!**

Schritfführerin Selina Thaler



Die „Mehr-Wert-Ainet“ Tafel am Gemeindeplatz zeigte jede Menge Fotos wichtiger Traditionen von Vereinen unserer Gemeinde.



Auch heuer organisierte die Landjugend Ainet wieder den Bauernmarkt im Anschluss an den Erntedankgottesdienst: v.l.: Obmann Luca Brantner, Ingo Putzhuber, Mario Vallazza, Leonie Putzhuber, Samy Brantner, Martin Buchacher

Fotos: Landjugend Ainet

Herbstkonzert 2021

Unser **Herbstkonzert** fand heuer am Abend des 16.10.2021 im Gemeindesaal Ainet statt.

Obwohl uns die Pandemie nach wie vor weitgehend einschränkt, ließen wir es uns nicht nehmen, unsere diesjährige Saison, traditionell mit einem letzten Konzert, abzuschließen.

Unter vorgeschriebener Einhaltung der aktuellen 3G-Regel, durften wir dennoch viele Zuschauer und Musikliebhaber im Gemeindesaal begrüßen.

Unser Konzertprogramm wurde heuer sehr anspruchsvoll - aber auch traditionell und modern - von unserem Kapellmeister Norbert Oberhauser geplant. Das Genre „Swing“ prägte einen Großteil unserer teilweise sehr eingeschränkten Probenzeit.



Abzeichen in Bronze: v.l. Bezirksobmann Mag. Stefan Klocker, Michael Brugger, Obmann Toni Lukasser, Sina Saiger, BGM Mag. Karl Poppeller, Annika Lukasser

Trotzdem waren unsere wenigen Proben sehr intensiv und schon bald hatten wir alle die sehr rhythmischen Stücke gut im Griff.



Vier unserer Mitglieder durften wir zu ihrem 25-jährigen Jubiläum beglückwünschen: v.l. Florian Gomig mit Silvia Putzhuber, Petra und Alfons Lukasser, Robert und Katharina Gomig, Margit und Christian Gander

Natürlich durften allbekannte Klassiker, wie der „Böhmische Traum“ bis hin zum „Final Countdown“ nicht fehlen. Zusätzlich konnten wir das ein oder andere Solostück einbauen.

Nach dem ersten Teil unseres Konzertes konnte unser Obmann Toni Lukasser und unser Jugendreferent Robert Gomig, unterstützt durch unseren Bürgermeister Mag. Karl Poppeller und der Vertretung des Musikbezirkes Lienzer Talboden, Bezirks-Obmann Mag. Stefan Klocker, erfreulicherweise eine Menge Ehrungen durchführen.

Unsere jungen Mitglieder waren während dieser schwierigen Zeit trotzdem fleißig und konnten ihr Leistungsabzeichen absolvieren. Insgesamt waren es **acht Abzeichen**: drei in der Leistungsstufe BRONZE, vier in SILBER und eines in der Stufe GOLD.

Nicht zuletzt waren es dann auch vier Mitglieder (Martin Gomig, Anton Lukasser, Stefan Gliber, Kapellmeister Norbert Oberhauser), die dieses Jahr einen runden Geburtstag feiern konnten. An dieser Stelle wünschen wir noch einmal Alles Gute und bleibt gesund.

In diesem Sinne möchten wir uns nochmals bei allen Gästen unseres Herbstkonzertes bedanken und auch unseren Mitgliedern herzlichst zu ihren Auszeichnungen gratulieren! Ein besonderes Danke gilt auch unserer Fotografin Daniela Saiger für die tollen Aufnahmen.

Wir freuen uns schon auf das Jahr 2022, wenn wir euch hoffentlich wieder zu unseren Konzerten und Veranstaltungen begrüßen dürfen!

Schrittführerin Magdalena Kühr



Abzeichen in Silber: v.l. Nicole Brugger, Teresa Gander, Michael Ploner, Vanessa Entstrasser



Abzeichen in Gold: v.l. Mag. Stefan Klocker, Musikschullehrer Stefan Girstmair, Tobias Gomig, Toni Lukasser, Mag. Karl Poppeller



Martin Gomig, Anton Lukasser, Stefan Gliber und Norbert Oberhauser durften in diesem Jahr runde Geburtstage feiern.

Alle Fotos: Daniela Saiger

Erstkommunion 2021

Am 20. Juni 2021 war es endlich so weit, die Erstkommunion konnte in unserer Gemeinde – ganz „normal“ und festlich – gefeiert werden.

Nach den ganzen Wochen und Monaten in denen wir – wegen CORONA - nicht genau wussten, wie wir dieses Fest feiern können, mit welchen Einschränkungen und Abstrichen wir rechnen müssen und nach einer Terminverschiebung von Mai auf Juni, meinte es der liebe Gott dann am 20. Juni 2021 gut mit seinen 6 Erstkommunionkindern.

Das Wetter war sommerlich heiß, die Musikkapelle Ainet rückte aus und die Landjugend Ainet übernahm die Agape nach der Kirche. Ganz aufgeregt erwarteten die 6 Erstkommunionkinder ihre er-

ste Hostie. Zusammen mit den Paten und der Musikkapelle Ainet ging es von der Volksschule zur Kirche, wo Klassenlehrer Johannes Ganner mit seiner Band – „is Gisänge“ - für die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes sorgte.

Durch die Mithilfe aller Eltern der Erstkommunionkinder und unseren Herrn Pfarrer wurde es schlussendlich ein unvergesslicher Tag für unsere Kinder.



Feier der ersten Hl. Kommunion in der wie immer wunderschön geschmückten Pfarrkirche Ainet

Ein großes **DANKE** noch mal an alle Eltern und Mitwirkenden, die diesen Tag für unsere Erstkommunionkinder gestaltet haben.

Mag^a Caroline Rainer



Die Erstkommunionkinder mit Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski und den MinistrantInnen

V.l.: Theodor Rainer, Johanna Oberbichler, Erik Steinbrugger, Natalie Messner, Daniel Lukasser, Camen Gritzer

Fotos: Daniela Saiger

Wahl des Pfarrgemeinderates am 22. März 2022

Seit 50 Jahren gibt es in den Pfarren das Gremium der Pfarrgemeinderäte, welches sich in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer und dem Pfarrkirchenrat, für die Gestaltung des pfarrlichen Lebens verantwortlich zeigt.

Im 5 Jahres-Rhythmus wird der Pfarrgemeinderat neu gewählt. Traditionelles bewahren aber genauso offen sein für Neues, so sehe ich die Arbeit im Pfarrgemeinderat. Der Austausch und die Diskussion in diesem Gremium sollen dazu beitragen, für möglichst viele Menschen lohnende Angebote zu schaffen.

Es ist wünschenswert, wenn sich:

- weiterhin Menschen in den Dienst der Gemeinschaft stellen und Beheimatung für ganz unterschiedliche Menschen in der Pfarre bieten.
- Menschen für die Weitergabe des Glaubens einsetzen und die kirchlichen Feste bewahren möchten.
- Menschen mit unterschiedlichen Ideen und Talenten bereit erklären, mitzugestalten und sich einzubringen.

Zu Beginn des neuen Jahres wollen wir in der Pfarrkirche Ainet eine Box aufstellen, in die Vorschläge für die Kandidatensuche eingeworfen werden können. Aus

diesen Vorschlägen wollen wir eine Kandidatenliste für die Wahl des PGR, die am Sonntag, 22. März 2022 durchgeführt wird, erstellen.

Jugendliche ab 14 Jahren können als Jugendvertreter gewählt werden und bei den anderen Mitgliedern gibt es keine Altersgrenze. Jede / jeder, der sich einbringen und das pfarrliche Leben mitgestalten möchte, ist willkommen.

Ich bitte um eure Mithilfe und auch um eure Bereitschaft für die Übernahme eines Amtes bzw. für die Mitarbeit im neu gewählten Pfarrgemeinderat.

Hildegard Lanser

Sternsingeraktion 2022

Die Durchführung der heurigen Sternsingeraktion kann coronabedingt nicht mit Hausbesuchen stattfinden. Stattdessen werden

die Sternsinger am Sonntag, dem 2. Jänner 2022 an verschiedenen Plätzen im Dorf auftreten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitar-

beiter der Pfarre Ainet bitten herzlich, diese Aktion zu unterstützen und Spenden an einem der angegebenen Plätze abzugeben.



Sternsingergruppe aus dem Jahr 2021: v.l.: Patrick Entstrasser, Tobias Gomig, Florian Lukasser, Alexander Ploner und Timo Saiger.

WANN und WO wird die Aktion stattfinden:

- 13:00 Uhr: Parkplatz beim Gasthaus Schöpfer in Alkus
- 14:00 Uhr: Gwabler Kirchl
- 15:00 Uhr: Tratte – Platz beim Haus Gomig Lois
- 16:00 Uhr: Gemeindepark Ainet
- 17:00 Uhr: Schulplatz Ainet

Mini-Einstand und Mini-Verabschiedung

Es ist sehr erfreulich, dass wir am Sonntag, 26. September zwei neue Minis offiziell in die Ministranten-Gruppe aufnehmen durften.

Carmen Gritzer und Daniel Lukasser haben sich bereit erklärt als Ministrant*in tätig zu sein und bei verschiedenen Gottesdiensten den Priester zu unterstützen.

4 Ministrant*innen haben wir in den „Ruhestand“ verabschiedet und ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Sina Saiger, Hannah Blassnig, Florian Gritzer und Johannes Gomig haben über viele Jahre gewissenhaft und treu ihre Dienste ausgeführt und einen Teil ihrer Freizeit für diese Aufgabe gespendet.

Ich wünsche allen, dass die Verbindung zu Gott nicht aufhört, sondern dass sie in seinem Sinne diesen Lebensweg weitergehen. Ich wünsche ihnen auch, dass sie auch in der Zukunft bereit sind, ehrenamtliche Aufgaben zu übernehmen und somit zum Segen für die Welt werden.

Ein herzliches Dankeschön auch allen, die im Anschluss an den Gottesdienst Kuchen gekauft



Vorne Carmen Gritzer und Daniel Lukasser
Hinten v.l.: Florian Gritzer, Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski, Hannah Blassnig und Sina Saiger

und dadurch die Arbeit mit den Minis finanziell unterstützt haben.

Hildegard Lanser

Ministrantenausflug

Als Dankeschön für ihre verlässlichen Dienste durften unsere 14 Minis am Montag, 30. August im Wildpark Assling in die Tierwelt eintauchen, eine Fahrt auf der Sommerrodelbahn genießen und im Gasthaus Bärenwirt sich ein Mittagessen schmecken lassen.

Pfarrer Wieslaw, Pastoralassistentin Elfriede Mössler und Walter Heinricher begleiteten die Ministrant*innen an diesem besonderen Ferientag.

Beim Rundgang im Wildpark beobachteten unsere Minis viele Arten heimischer Wildtiere und

erlebten die Natur. Bei der Fahrt auf der Sommerrodelbahn „Fun Alpin Osttirol“ eröffnete sich den Minis bei der Bergfahrt der Blick auf grasende Hirsche und Rehe und auf die Lienzer Dolomiten bei der Talfahrt.

Zu Mittag ließen sich die Minis die Speisen schmecken und sie durften sich das Aussuchen, worauf sie Lust hatten – der Hunger war nach der Bewegung in freier Natur auf alle Fälle da.

Herzlichen Dank den Begleitpersonen und den Ministrant*innen für ihre Arbeit über das ganze Jahr.

Hildegard Lanser



Die fleißigen MinistrantInnen mit Pfarrer Wieslaw im Wildpark Assling.

Pfarr- und Schützenwallfahrt

50 Personen nahmen am 28. August beim Wallfahrergottesdienst in Maria Luggau teil, welcher durch unseren Organisten Helmut Oberdorfer musikalisch umrahmt wurde. Die Hälfte der Teilnehmer pilgerte zu Fuß über den Kofel nach Maria Luggau und unterwegs die Schönheiten der Natur erleben. 24 Menschen fuhrten mit dem Bus nach Maria Luggau, konnten unterwegs Gemeinschaft erfahren und mit einem Gebet mit sich und mit Gott in Kontakt treten. Besonders in einer Zeit, in der das Zusammenleben und die Durchführung von Veranstaltungen, von vorgegebenen Maßnahmen und Regeln bestimmt werden, sind wir sehr froh, dass wir

gemeinsam unterwegs sein konnten.

Das Mittagessen im Speisesaal vom Kloster schmeckte vorzüglich und das besondere Ambiente

erfrischte auch unsere Augen und unseren Geist. Beim Gottesdienst in der Wallfahrtskirche haben wir unseren Dank und unsere Bitten vor Gott getragen. Wir sind dankbar, dass Pfarrer Wieslaw die Hl. Messe mit uns gefeiert



Rast bei der Wallfahrt über den Kofel Foto: Angelika Gander

und Emanuel Gander den Mini-Dienst übernommen hat. Mögen alle, die sich mit uns auf den Weg gemacht haben, gestärkt in ihren Alltag zurückkehren.

Hildegard Lanser

Krapfenschnappen 2021

Ein herzliches Vergelt's Gott

Am 30. Oktober 2021 zogen wieder zahlreiche Krapfenschnapper von Haus zu Haus. Coronabe-

dingt wurde das Krapfenschnappergedicht vor der Haustür aufgesagt. Es ist immer wieder schön

zu sehen, wieviele Kinder sich freiwillig in den Dienst einer guten Sache stellen.



Insgesamt wurde ein **Betrag in Höhe von € 2.559,-** gespendet. Dafür sagen wir herzlich **Vergelt's Gott**. Mit dem Geld werden wir eine Osttiroler Familie in Not unterstützen.

Der Katholische Familienverband Ainet möchte sich recht herzlich bedanken:

- bei den Krapfenschnappern
- bei den Helferinnen und Helfern
- bei eurer Großzügigkeit

250 Jahre Vikariat Ainet

Bei den Jubiläumsfeierlichkeiten am Samstag, 3. Juli und Sonntag, 4. Juli 2021 haben wir mit Dankbarkeit auf 250 Jahre Vikariat Ainet zurückgeblickt. Die Bevölkerung hatte die Möglichkeit die **Stiftungsurkunde, Messgewänder, Primizbilder und Priesterfotos** zu besichtigen.

Im Jahre 1614 wurde in Ainet erstmals ein Ulrichskirchlein erwähnt und im Jahre 1771, vor 250 Jahren wurde die Kuratie Ainet errichtet.

In der römisch-katholischen Kirche bezeichnet der Begriff Vikar den Inhaber eines Stellvertretungsamtes, dem bestimmte Befugnisse übertragen worden sind. Der Vikar hatte die Bewohner von Ainet geistlich betreut und das bedeutete den Menschen vor 250 Jahren sehr viel.

Der Glaube verbindet die Menschen, wir erfahren im Glauben Gemeinschaft – damals und auch heute.

Mit großer Dankbarkeit haben wir als Pfarre dieses Fest gemeinsam

gefeiert und uns daran erinnert, dass der Glaube uns hilft, den Blick auf das Wesentliche und Grundlegende in unserem Leben zu richten.

Die **Bilderpräsentation im Gemeindesaal Ainet**, zusammengestellt von Alois Gomig, zeigte eine Zusammenfassung der wesentlichen Persönlichkeiten und Eckpunkte, die das kirchliche und gesellschaftliche Leben entscheidend geprägt haben.

Im Widum führte Ortpfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski die Besucher durch **historische Mauern** und berichtete, welcher Priester in welchem Jahr als Seelsorger in Ainet gewirkt hatte.

In der Pfarrkirche, die zu diesem Anlass im Hochglanz erstrahlte, konnten verschiedene Bilder und **Primizgewänder** angesehen werden. So mancher Besucher*in erkannte seine Verwandten in der Festtagstracht wieder.

Am Schulplatz wurden die Besucher von den **Mitgliedern der Landjugend** mit Getränken und

einem Imbiss bestens versorgt. Der Austausch und das Zurückerkennen an vergangene Zeiten und das Aufleben von alten Geschichten rundete die Veranstaltung harmonisch ab.

Der **Festgottesdienst** am Sonntag, 4. Juli, wurde vom Kirchenchor Ainet musikalisch umrahmt und die anschließende **Kirchtagsprozession** über die Felder bildeten den Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Unserem Pfarrer Wieslaw möchten wir für die geistige Unterstützung und Begleitung Vergelts Gott sagen, dadurch können wir unser Leben aus dem Glauben heraus gestalten.

Ein **großes Vergelts Gott** auch allen, die sich auch heute für andere stark machen und sich in den Dienst der Gemeinschaft stellen.

Ein großes Vergelts Gott allen, die diese Feierlichkeiten vorbereitet und unterstützt haben: Alois Gomig hat uns mit Bildmaterial und Wissen unsere Geschichte der Pfarre Ainet nähergebracht und zusammen mit Ortpfarrer Mag. Wieslaw die verschiedenen Stationen aufbereitet und vorbereitet.

Ein großes Vergelts ebenso dem Kirchenchor Ainet unter der Leitung von Chorleiter Helmut Oberdorfer, MK Ainet, Schützenkompanie Ainet, Landjugend Ainet, Mitarbeiter der Pfarre Ainet und den Frauen des Blumenschmuckes.

Hildegard Lanser



Ausstellung der prächtigen Primizgewänder in der Pfarrkirche Ainet.



Fotos: Josef Obertscheider

Fotorückblick 2021

Auch der Eislaufplatz musste von den Schneemassen im letzten Winter befreit werden.



Gefahr in Verzug: Abschöpfen der Friedhofskapelle



Fasching im Kindergarten

Die imposante Schneemenge entlang der sog. „Bauernstraße“ an der B108



Aufräumarbeiten nach den Hangrutschen in der „Wale“ und im Bereich „Köfele“.



Indianerfest im Kindergarten



Unterstützung durch das Rote Kreuz bei den Covid-Impfungen für über 80-jährige.



Felssprengung beim Genischger-Weg



Hangsicherungsarbeiten im Bereich Oblasser, Gwabl



Auch im Kindergarten hält der Frühling Einzug



Fleißige Kinder beim Frühjahrsputz



Die Fahrradprüfung steht bevor

Fotos auf dieser Seite von: Kindergarten, Martin Mair, Monika Baumann, Gemeinde



Ostereierfärben im Kindergarten



Instrumentenvorstellung in der VS Ainet - coronabedingt im Freien



Muttertagsgeschenk



Aineter Beteiligung beim Projekt „Bäume setzen“ der Landjugend Osttirol



Kai Putzhuber: Landessieg beim Redewettbewerb, Kategorie Spontanrede



Strom- und LWL-Verlegung



Fleißige Helfer der Schützenkompanie beim Freischneiden des Schützensteiges



Erstkommunionkinder mit den Lehrpersonen Tanja Wallensteiner und Johannes Ganner



Das in der ersten Oktoberwoche umgefallene Belitzkreuz (auf dem Weg Richtung Hochschoberhütte) wurde mit vereinten Kräften wieder aufgerichtet.



Brandalarm beim SPAR-Markt



Asphaltierungsarbeiten im Dorf

Fotos auf dieser Seite von: Daniela Saiger, Ewald Ferner-Ortner, Gemeinde



Radweg-Sanierungsarbeiten nach Abbruch



Im Kindergarten ist immer was los



250 Jahre Vikariat: Ausstellung in der Pfarrkirche



Reifenplatzer beim Rasenmäher



Kurze Rast nach dem Anstieg über den Kofel



Ministrantenausflug



Kinderbetreuung in den Sommerferien



Konzert der MK Ainet am Lienzer Hauptplatz



Der „Street-Buddy“ mahnt zur Vorsicht im Straßenverkehr



Herbstspaziergang mit den Kindergartenkindern



Krapfenschnappergruppe aus Gwabl



Ministranteneinstand u. -verabschiedung



Bei der Bäurinnenlehrfahrt



Lukas Kratzer mit seinen Werken
beim Bauernmarkt in Ainet



Stopp Lois von der Tiroler Versicherung übergibt
die Nummertafel für das neue Mannschaftsfahr-
zeug der FF Ainet

Fotos auf dieser Seite von: Kindergarten, Katholischer Familienverband, Hildegard Lanser, Ortsbauernschaft, Dora Engeler, Gemeinde



Neue Sitzgelegenheit und Matschküche am Kinderspielfeld



Sichtöffnungen für den Rutschenturm



Neues Mannschaftsfahrzeug für die Feuerwehr



Laternenzeit im Kindergarten



Der Nikolaus hat coronabedingt seine Geschenke in den Wald gebracht.



Brauchtumsgruppe am Berg



Nikolausbesuch im Hause Gomig



Alle Jahre ein Blickfang: Weihnachtsbeleuchtung von Robert Heinz.

Fotos auf dieser Seite von: Gemeinde, Kindergarten, Matthias Gomig, Hos´nkrax´n

Alois Ingruber

Erinnerung an den 2. Sattler-Futterhaus-Brand

Langes und unheimliches Heulen der Dornsirene riss mich in der Nacht des 14. Mai 1969 aus dem Schlaf.

Als ich das Fenster zum Gasthaus Sattler öffnete, vernahm ich schon gleich den in der Nase beißenden Geruch vom Rauch brennenden Holzes und sah, dass das danebenstehende Futterhaus von einer hohen Rauchsäule umhüllt war.

Erschrocken eilte ich hinüber und stellte im kargen Licht der Gassenlampe fest, dass aus dem Stadl dichter Rauch hervorquoll.

Gleichzeitig wurde dieser prasselnd und von gespenstisch stichflammenartig funkelndem Feuer zerrissen, das sowohl den brennenden Stadl als auch die gesamte Umgebung in einem nächtlich düsteren und gruselig-beängstigendem Licht erscheinen ließ.

Beim Gemeindehaus angelangt, erkannte ich im Rauch einen sich zwischen Futter- und Gemeindehaus befindlichen Hydrant. Ebenso sah ich, dass unser Feuerwehrauto mit Blaulicht gerade die Garage des Gemeindehauses verließ und eilends in Richtung Daberbachbrücke beim Hechenblaikner fuhr.

Inzwischen trafen nach und nach unsere Feuerwehrmänner ein, doch niemand wusste, wohin unser Einsatzfahrzeug mit der kompletten Ausrüstung verschwunden ist.

In aller Eile fand man noch einen in der Garage befindlichen

alten Schlauch samt Spritze - in der Absicht - diesen gleich am Hydrant anzuschließen und mit dem Löschen zu beginnen.

Nachdem der Schlauch am Hydrant montiert war, schrie der die Spritze in den Händen haltende hinüber zum anderen, am Hydrant stehenden Feuerwehrmann: „1. Rohr Wasser Marsch!“, jedoch der ratlos am Hydrant stehende Mann schrie zurück: „Holt die Goschn du Trottl, is jo koa Schlissl do!“

Wenige Minuten später hörte man das immer lauter werdende Heulen mehrerer Martinshörner der herannahenden Lienzer Feuerwehr. Angekommen, schlossen diese sofort mit Hilfe unserer anwesenden Feuerwehrmänner auch noch einige Schläuche an den nebenstehenden Hydranten an und öffneten mit dem pas-

senden Schlüssel den Hydrant mit dem Befehl „Wasser marsch“ und begannen dann gleich mit dem Löschen.

Während die Lienzer Feuerwehr und unsere Feuerwehrmänner den Brand bekämpften, tauchte zögernd auch unser Feuerwehrauto auf und verschwand unauffällig in der rückseitigen Feuerwehrgarage des Gemeindehauses.

Nach mehreren Stunden gelang es der Lienzer Feuerwehr und unseren Männern schließlich, den Brand zu löschen.

Somit konnte bald ein endgültiges „Brand aus“ gemeldet und der Einsatz noch in den Morgenstunden erfolgreich beendet werden.



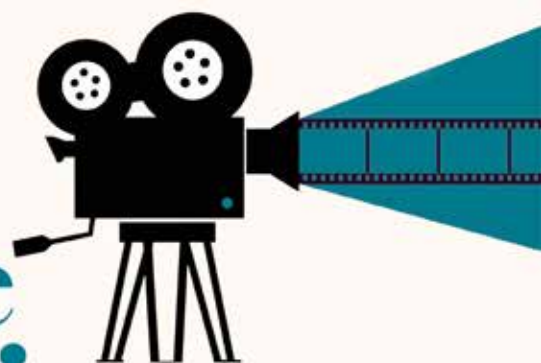
Die Ruine des „Sattler-Futterhauses“ nach dem Brand vom 2.12.1932

Lust auf eine Zeitreise in die Jahre 1900 - 1980?

extras

BESETZUNGSAGENTUR

Online Casting



Für den historischen Kinofilm „EIN GANZES LEBEN“,
nach dem gleichnamigen Bestseller von
ROBERT SEETHALER, suchen wir Kompars*innen

Wir, die namhafte Agentur EXTRAS, veranstalten ein **großes online Casting** für die historische Kinofilmproduktion „Ein ganzes Leben“ - nach dem gleichnamigen Millionenbestseller von Robert Seethaler.

Robert Seethalers Millionenbestseller „Ein ganzes Leben“ zeigt das Leben eines Mannes als Gegenentwurf unserer heutigen Zeit: Roman wie Film erzählt von den acht Jahrzehnten des Lebens von Andreas Egger, einem, der an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert geboren wurde und eine Zeit durchlebt, in der sich die Welt radikal verändert. Ein Bub aus einfachen Verhältnissen, der in einem abgelegenen Tal in einem kleinen Dorf in den Alpen als Vollwaise bei einem hartherzigen, grobschlächtigen Großbauern aufwächst, der ihn zum Krüppel schlägt und dessen Grausamkeiten er erst als junger Mann entkommt, um seinen eigenen Lebensweg zu gehen.

Wer wird gesucht?

Personen jeder Altersgruppe, von jung bis alt - auch Kinder!

Verschiedenste sogenannte „Originale“ oder Professionisten sowie auch Theatergruppen, Musikvereine uva., dürfen sich gerne angesprochen fühlen! Speziell auch Leute aus der Landwirtschaft, welche wissen wie man z.B. richtig mit einer Sense umgeht. Allgemein haben natürlich auch Laiendarsteller*innen, Kleindarsteller*innen und Schauspieler*innen durch das Casting die Möglichkeit bald vor der Kamera zu stehen und ihr Können unter Beweis zu stellen. Die Produktion (Epo Film) ist sogar auf der Suche nach passenden Fahrzeugen, Kutschen oder anderen Requisiten aus der damaligen Zeit.

Wie kann ich mich bewerben?

Direkt auf unserer Homepage: <https://extras.co.at/online-bewerbung/>

Das ist selbstverständlich kostenlos und unverbindlich.

Wann sollte ich mich bewerben?

Am besten ab sofort, aber auch laufend über den gesamten Drehzeitraum!

Ab ca. Mitte Dezember kann man bereits damit rechnen, für eine Buchung kontaktiert zu werden.

Wo wird gedreht:

Hauptsächlich wird in Matrei in Osttirol und Umgebung sowie teils im Raum Lienz gedreht.

Wann wird gedreht:

Von Anfang Februar bis Anfang Juli, sowie im Oktober 2022.

In diesem Zeitraum kann mit etwas Glück Tageweise an der Seite der Hauptdarsteller mitgewirkt werden.

Vorab zu den Drehtagen wird es ab ca. Jänner eine Kostümprobe (in Matrei in Osttirol) geben, um für jeden den richtigen Style für das jeweilige Jahrzehnt zu finden. Wer in weiterer Folge an einem Drehtag teilnimmt, kann mit einer pauschalierten Aufwandsentschädigung (Basis) von € 50,- rechnen, zzgl. möglicher Zuschläge (z.B. für die Kostümprobe, Fahrpauschalen, Haarschnitt, etc.). Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt!

Wir freuen uns auf zahlreiche Bewerbungen und würden uns sehr darüber freuen, wenn unser Flyer/Aufruf geteilt und/oder ausgehängt werden könnte.